

**ars
cantata
zürich**



«Es ist kein Frühling ohne dich»

Lieder der Deutschen Romantik

Samstag, 31. März 2012, 19.30 Uhr
Kirche Oberstrass, Zürich



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

www.arscantata.ch

Samstag, 31. März 2012, 19.30 Uhr
Kirche Oberstrass, Zürich (Stapferstrasse 58, unterhalb Rigiplatz)

«Es ist kein Frühling ohne dich» Lieder der Deutschen Romantik

Robert Schumann (1810–1856)
Zigeunerleben Op. 29 Nr. 3

Franz Schubert (1797–1828)
Ständchen Op. Post. 135, D 921
Nachthelle Op. 134
Erlkönig D328
An den Mond D259

Felix Mendelssohn (1809–1847)
Sechs Lieder Op. 88
Vier Lieder Op. 100
Schilflied Op. 71 Nr. 4b

Johannes Brahms (1833–1897)
Zigeunerlieder Op. 103
Ungarische Tänze für Klavier Solo, WoO 1, Nr. 5 und 6

Fabio De Giacomo – Tenor
Pawel Mazurkiewicz – Klavier
ars cantata zürich
Philipp Mestrinel – Leitung

Karten zu Fr. 35.– (mit Legi Fr. 25.–)
Vorverkauf ab 12. März 2012 bei Jecklin, Tel. 044 253 76 76
oder ab sofort mit Bestellkarte
bzw. im Internet unter www.arscantata.ch
Vergünstigungen (Legi) nur an der Abendkasse
Abendkasse 1½ Stunden vor Beginn

Zum Konzert

Das Frühjahrskonzert der ars cantata ist der Deutschen Romantik gewidmet und zeigt verschiedene musikalische Facetten dieser faszinierenden Epoche auf. Was aber meint diese Romantik mit Liedtexten, die uns aus heutiger Sicht nicht ohne Weiteres zugänglich sind?

Die Romantik entstand als Reaktion auf die Strenge der Klassik und ist gleichzeitig als Gegenströmung zur Aufklärung zu sehen. Sie will jegliche Fesseln abwerfen. Die Romantik fordert die Herrschaft der frei schöpferischen Phantasie und will die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit niederreißen. Ihr geht es um eine neue Offenheit, welche die Grenzen des Verstandes sprengt.

Die Werke von Franz Schubert, eines Wegbereiters der Romantik, kreisen um Themen wie Nacht und Sehnsucht. Der berühmte «Erlkönig» schlägt dabei schon den Bogen zur Schauer-Romantik. Eine ganz andere Facette der Romantik in Europa war die Idee von den Zigeunern als temperamentvollem und lebenslustigem Volk. Robert Schumann liess sich davon zu seinem «Zigeunerleben» inspirieren und Johannes Brahms zu den «Zigeunerliedern». Felix Mendelssohn-Bartholdy wiederum nahm in den Liedern op. 88 und op. 100 ein anderes romantisches Thema auf: Die Idealisierung der Natur.